

Die Lombardei - facettenreiche Vielfalt im Norden Italiens



Die Deutsch-Italienische Gesellschaft Passau (DIG) reist in eine beeindruckende Symbiose aus Kultur, Natur und Wirtschaftskraft

45 Mitglieder der DIG nutzten kürzlich die Gelegenheit zur Teilnahme an der großen Jahresreise, diesmal in die Lombardei. Vereinsvorsitzende Maria Rosa Iacono-Schwarz stellte unter erheblichem Zeitaufwand für die Gäste anspruchsvolle Höhepunkte für sieben Tage Landschaft, Historie, Kunst und Selbstverständnis in einer der auch wirtschaftlich stärksten Regionen Italiens auf die Beine. Die Anreise mit dem Bus führte über den Brenner, Bozen, Rovereto, Brescia und Bergamo zum Hotel nach Verdellino, von dem aus die Exkursionen in die Regionen gestartet wurden. Schon während der zweiten Anfahrtpause in der Nähe Sterzings „umwehte“ die Fahrgäste die sprichwörtliche Wärme und der „Duft“ Italiens.

Comer See

Erstes Ziel nach dem Anreisetag war Como mit Stadtbesichtigung, u.a. Dom und altes Rathaus, der Comer See und die Villa Carlotta. Sehr bemerkenswert war die Sichtbarkeit der verschiedenen Kulturepochen der ab 1398 erbauten und erst um das Jahr 1740 mit der Kuppel komplett fertiggestellten Kathedrale. Spätgotik, Renaissance und Barock verschmelzen hier zu einer einzigartigen Einheit. Besonders sehenswert ist auch das an den Dom angeschlossene sogenannte „Broletto“ (altes Rathaus) in romanisch-gotischem Stil mit eleganten und perfekt verarbeiteten bunten Marmorbändern an den Fassaden. Im Anschluss konnte sich die Reisegruppe auf einer zweistündigen Fahrt über den bis zu 425 Meter tiefen Comer See bei strahlendem Sonnenschein an Deck eines Linienschiffes entspannen und die Blicke ans Ufer mit den zahlreichen malerischen Villen schweifen lassen. Einen tollen Abschluss des Tages bildete die Besichtigung der Villa „Carlotta“, einer Sommerresidenz aus dem 18. Jahrhundert in Tremezzo am Comer See mit ihrem bedeutenden kunsthistorischen und botanischen Erbe (Neoklassizistisches Kunstmuseum und botanische Parkanlage).



Mailand

Der nächste Tag war gänzlich der Hauptstadt, sowie der Wirtschafts- und Modemetropole Mailand gewidmet. Gleich drei vorzügliche, z.T. in Kunst und Kultur promovierte Reiseführer betreuten hier die DIG-Touristen, wobei besonders auf die unterschiedlichen Mobilitätsanforderungen der Reisegruppen Rücksicht genommen werden konnte. Hier und auch während der ganzen Reise zeigte sich zudem, dass die DIG-Mitglieder nicht nur Teil eines beliebigen Vereins sind, sondern insbesondere der soziale Zusammenhalt und die gegenseitige uneingeschränkte Unterstützung der verschiedenen Altersgruppen bei jeder Reise nicht leere Worte, sondern praktizierte Menschenfreundlichkeit sind. Höhepunkte in Mailand waren u.a. der Dom, die „Scala“ und die „Pinacoteca Ambrosiana“. Der Dom und seine gotische Architektur wartet mit einer ganzen Serie von Superlativen auf, wie die fast 600-jährige Bauzeit, die filigrane Marmorfassade mit ihren 135 Türmchen, den riesigen Glasfenstern oder einfach seiner schieren Größe, in der 40.000 Besucher Platz finden.

Eine besonders eindrucksvolle, aber auch makabre Figur findet sich im Inneren der Kirche mit dem Apostel Bartolomäus, der bei lebendigem Leib gehäutet wurde und seine eigene Haut wie einen Umhang locker über den Schultern trägt. Ein städtischer Anziehungspunkt war ebenso die 1778 eröffnete Mailänder Scala, eines der bedeutendsten Opernhäuser und Wiege klassischer Musik (Nabucco, Otello, Falstaff) des Balletts, atemberaubender Architektur und Akustik weltweit. Auch die von Kardinal Frederico Borromeo gegründete und seit 1609 zugängliche Biblioteca Ambrosiana war ein Highlight für die DIG-Besucher. Hier konnte die größte Sammlung von Zeichnungen und Manuskripten des Leonardo da Vinci, sowie zahlreiche Meisterwerke der italienischen Maler des 15.-17. Jahrhunderts, wie Botticelli, Raffaello oder Tiziano bestaunt werden.



Bergamo

Ein weiterer Ausflug führte die Reisegruppe vormittags nach Bergamo und nachmittags in das Franciacorta-Gebiet. Als erstes, schwer vom unsäglichen Corona-Virus betroffene Gebiet in der Lombardei zeigt sich dort die heute vielleicht schönste, 120.000 Einwohner zählende Stadt Bergamo. Mit der historischen Oberstadt auf einem Hügel und einer Seilbahn erreichbar, sowie dem wirtschaftlichen Zentrum der Unterstadt, der teilweise sehr gut erhaltenen venezianischen Stadtmauer (Weltkulturerbe), schicken Renaissancebauten, Kunstmuseum und der Basilika Santa Maria Maggiore, mit dem Grab des Komponisten Gaetano Donizetti, schmiegt sich die Stadt wie ein Juwel in die Landschaft.

Nachmittags durfte die Reisegesellschaft den leiblichen Genüssen des Franciacorta Weinanbaugebietes frönen, welches als erster Landesteil den Status einer DOCG Qualitätsstufe für Franciacorta-Schaumwein /Spumante – dem Gegenstück des französischen Champagners – aus klassischer Flaschengärung erhalten hat. Bei einer Weinprobe konnten sie nicht nur edle Spitzenweine verkosten, sondern dazu auch reichlich passende Gorgonzola-Sorten genießen.

Brescia

Tags darauf war die Stadt Brescia ebenfalls Programmpunkt der Reise. Hier begeisterte der italienische Fremdenführer auf ganzer Linie, sowohl auf fachliche als auch in humoristischer Weise. So wollte er die Gruppe nach dem Aussteigen aus dem Bus gleich „um die Ecke bringen“, oder eine Audienz beim Bischof in Brescia anberaumen, wo dann Gelegenheit zur „Beichte“ wäre. Er würde dabei auch jederzeit als „Dolmetscher“ zur Verfügung stehen – um im nächsten Augenblick haargenau zu erklären, wie sich die italienischen Namen der Wochentage von sichtbaren Sternen ableiten.



Die wunderschöne Kulturstadt Brescia zieht seit jeher ihre Besucher in den Bann – ein in Teilen über 2000 Jahre altes Stadtzentrum mit antiken Ausgrabungsstätten, eine Zeitreise vom Jahre 900 vor Christus bis ins 19. Jahrhundert in der Piazza del Foro mit der 2000 Jahre alten Bronzestatue Vittoria Alata, der alte romanische Dom (Rotonda) aus dem 11./12. Jahrhundert, der neue Dom gleich nebenan, ein römischer kapitolinischer Tempel oder das römische Theater sind nur wenige, aber einzigartige Beispiele der Jahrtausende alten Geschichte der Stadt.

Iseo-See

Letzter Zielpunkt der Reise war der „Lago d’Iseo“, viertgrößter See in Oberitalien. Wieder bei herrlichem Sonnenschein unterwegs zeigten sich auf einem schnittigen Motorboot die drei Seeinseln in bestem Licht und waren damit auch vielfach gelungene Fotomotive. Auf dem „Monte Isola“, der größten bewohnten Seeinsel Südeuropas gingen die Passagiere am malerischen Ort Peschiera Maraglio zum Flanieren und für kulinarische Genüsse an „Land“. Zurück auf dem „Festland“ und zum Abschluss der Reise blieb den Reisegästen noch genügend Zeit, die idyllischen Ufer-Orte Iseo und Sulzano zu besichtigen. Nach einem geselligen Abend verabschiedete sich die Reisegruppe am nächsten Tag mit der Heimreise von einem Landstrich in Italien, der mit seinen beeindruckenden Kultur- und Naturschätzen mit Sicherheit zahlreiche wunderbare Erinnerungen hinterließ.



Text: André Marcel Prüflinger
Gestaltung: Sabine Recupero